Die Tafelente (*Aythya ferina*) Brutvogel auf einem Kiesteich im Kreis Goslar

Von Herwig Zang und Paul Kunze

Im Zuge der Verschiebung ihres Brutareals nach Westen (Voous 1962) besiedelte die Tafelente 1974 auch die Kiesteiche in der Okerniederung (Steinfeld) zwischen Goslar und Vienenburg. Die Zahl der außerhalb der Brutzeit hier auftretenden Ex. ist mit bis zu 30, nur ausnahmsweise mehr, nicht von besonderer Bedeutung und die Aufenthaltsdauer nur sehr kurz. Seit 1969 kam es hier regelmäßig zu Übersommerungen einiger Ex. Doch erstmals am 8. 6. 74 beobachteten wir ein ♀ mit 7 etwa eine Woche alten Jungen, und am 11. 7. 74 entdeckten wir ein zweites ♀ mit 4 etwa 10 Tage alten Jungen auf demselben Teich.

Es fällt auf, daß die Reiherente (*Aythya fuligula*) das zwischen Braunschweig und Harz gelegene Gebiet z. T. allein oder wie jetzt im Steinfeld vor der Tafelente besiedelt hat (Berndt u. Lampe 1969, Jung 1971, Zang 1973), während es in den nördlich und nordwestlich Braunschweig gelegenen Gebieten umgekehrt verlaufen ist (z. B. Meier 1969, Niebuhr 1970). Auch in Hessen wird von Gebhardt u. Sunkel (1954) sowie von Berg-Schlosser (1968) nur die Tafelente als Brutvogel genannt. Die Besiedlung des nördlichen Harzvorlandes durch beide Tauchenten ist erst durch die Schaffung von Gewässern in neuester Zeit (Klärteiche, Kiesseen usw.) ermöglicht worden. Diese Gewässer haben im allgemeinen offene, d. h. kaum in das Wasser hinein bewachsene Ufer. Dies kann offensichtlich den Ansprüchen der Reiherente bereits genügen (Voous 1962, Bauer u. Glutz 1969, Jung 1971). Für die Biotopwahl des Brutplatzes der Tafelente wird demgegenüber stets ein Gürtel aus Schilf- und Sumpfpflanzen um das Brutgewässer angegeben (Voous 1962, Bauer u. Glutz 1969). Daher ist eine Besiedlung reiner Kiesteiche durch diese Art im Gegensatz zu den meisten nördlich und nordwestlich Braunschweig gelegenen Gewässern, die in früherer Zeit entstanden sind, kaum zu erwarten.

Auch bei dem oben genannten Brutplatz in dem flachen Kiesteich (Größe etwa 1 ha, Tiefe etwa 0,2—1 m) fehlt ein solcher Pflanzengürtel. Das südliche Viertel dieses Kiesteiches war bis 1973 im wesentlichen trocken und mit zahlreichen, etwa 3—7 Jahre alten Erlen bewachsen. Zu Beginn des Jahres 1974 wurde der Wasserspiegel des Teiches durch Zuschieben des Abflusses soweit angehoben, daß das gesamte trockene Areal einschließlich der Erlen nunmehr unter Wasser steht, durchzogen mit einzelnen Kaupen. Die Tafelentenweibchen mit ihren Jungen halten sich stets in oder am Rande dieses sehr lichten „Erlengürtels" auf. Es ist möglich, daß dieser Ersatz für einen Röhrichtgürtel ausreicht. Es ist sicher nicht zufällig, daß auch der Haubentaucher (*Podiceps cristatus*) erstmals 1974 auf den Kiesteichen zwischen Goslar und Vienenburg gebrütet hat und zwar in dem eben beschriebenen „Erlengürtel", den das Haubentaucherpaar nach dem Schlüpfen der Jungen kaum verläßt. Allerdings muß hier angemerkt

werden, daß der Haubentaucher in seiner Umstellung bereits völlig vegetationsfreie Gewässer als Brutplätze annimmt. Gegenüber diesen Vögeln hält sich ein von Kunze am 9. 7. 74 entdecktes Reiherentenweibchen mit 6 etwa vier Tage alten Jungen auf einem benachbarten Kiesteich auf, wo eine entsprechende Deckungsmöglichkeit in der Uferzone fehlt. Ob bei den beschriebenen Verhältnissen eine dauerhafte Besiedlung der Kiesteiche im nördlichen Harzvorland erfolgen kann und ob die Tafelente sich auf diese Vegetationsverhältnisse umstellen kann, bleibt abzuwarten.

Zusammenfassung

2 Tafelenten brüteten 1974 erfolgreich auf einem flachen Kiesteich zwischen Goslar und Vienenburg. Die Ansiedlung scheint nur dadurch ermöglicht worden zu sein, daß ein lichter „Erlengürtel" Ersatz für einen fehlenden Röhrichtgürtel bildete.

Literatur

Bauer K. M., u. U. N. Glutz v. Blotzheim (1969): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 3. Frankfurt/M. * Berg-Schlosser, G. (1968): Die Vögel Hessens, Ergänzungsband. Frankfurt/M. * Berndt, R., u. H. Lampe (1969): Die Reiherente *(Aythya fuligula)* Brutvogel im Braunschweiger Hügelland. Vogelk. Ber. Niedersachs. 1: 59—60. * Gebhardt, L., u. W. Sunkel (1954): Die Vögel Hessens. Frankfurt/M. * Jung, K. (1971): Die Vogelwelt Salzgitters und seiner Umgebung. Hildesheim. * Meier, W. (1969): Die Vögel des Kreises Lüchow-Dannenberg. Lüchow-Dannenb. orn. Jber. 1: 9—99. * Niebuhr, O. (1970): Die Vögel der Südheide und der Aller-Niederung. Erweiterte Artenliste, 1. Teil, Non-Passeriformes. Celler Ber. Vogelk. H. 1. * Voous, K. H. (1962): Die Vogelwelt Europas und ihre Verbreitung. Übersetzt von M. Abs. Hamburg und Berlin. * Zang, H. (1973): Reiherente *(Aythya fuligula)* Brutvogel im Kreis Goslar/Harz. Vogelk. Ber. Niedersachs. 5: 26.

Anschrift der Verfasser: Herwig Zang, 338 Goslar, Oberer Triftweg 31 A; Paul Kunze, 3387 Vienenburg, Am Schäferhof 9.